

DAS BLOCK

Textliste

VORSPANN

TITEL

Das Block

WERNER STUMMFILMSCHAUSPIEL

Aus!

Der ruft dich wieder an seit einiger Zeit?

Ja. Warum hast du nicht daneben gelegt? Wie war ich denn?

Groß!

Den Scheiß hier. Das musste auch sein. Ich wollt richtig tot sein!

WERNER KOMMT HEIM

Na, wollen wir erst mal gucken hier. Ich hab so einen Haufen Schlüssel.

WERNER UND TELEFON

Werner! Du schon wieder! Was soll den das, dieser Unsinn?

Wenn ich ans Telefon rangehe und du bist dran, dann kommt nichts Gescheites raus aus deinem Mund - nur Geschwafel.

Unqualifiziertes Geschwafel und Beleidigungen und Verleumdungen und sogar Drohungen.

Und wenn du nichts anderes mir zu sagen hast, als, als diesen blöden Kram...

Also Sonja sagt, der spricht ganz normal. Er hat mal angerufen, als Sonja hier war und da hat sie sich mit Kaufmann gemeldet: Herr Werner ist nicht hier. Sie haben wohl einen Zahlendreher.

Ja da muss ich mal sehen... später noch mal anrufen, ja, später noch mal anrufen.

Hast du mich verstanden?

SILVIO HAARSPRAYEN

Aua. Den Stiez runterkriegen immer. Scheiße. Fertig.

SILVIO UND PLATON

Der Mensch soll glücklich sterben. Die Seele des Menschen ist erst nach dem Tod in Freiheit. Die Freiheit der Seele ist erst nach dem Tod. Voraussetzung ist also der Tod und das Erlernen der drei

Tugenden im Laufe des Lebens. Das heißt, du kannst eigentlich nur wirklich glücklich sterben, wenn du diese drei Tugenden irgendwann mal in deinem Leben gelernt hast. Ansonsten scheint es nach Platons Ideen nicht... ehm... Pass auf: Mäßigung steht in Zusammenhang mit Gehorchen, zur Standhaftigkeit und zur Weißheit. Die Weißheit steht in Zusammenhang des Menschen zur Mäßigung und die Standhaftigkeit ebenfalls zur Mäßigung und Weißheit.

Eis gibt immer höhere Ziele, die man versucht zu erstreben und wenn man das eine hat, dann findet man neue Ziele und baut darauf neu auf und ist demzufolge wieder nicht glücklich mit dem, was man jetzt gerade ist, zwar mit dem, was man jetzt erreicht hat, aber du willst ja irgendwann dich weiter entwickeln, um auf eine höhere Ebene zu kommen. Und von daher gibt es eigentlich nur in einem kurzen Moment dieses absolute Glück.

OLGAS ERÖFFNUNG

Nu es geht eben anders nicht. Das Leben ist ein leerer Schall und immer seufzt mein Widerhall. Ich denk soviel, ich denk so oft: Vielleicht find ich mein Glück ganz unverhofft. Doch alles ist für mich dahin. Wer weiß, ob ich noch glücklich bin. Ja, mein Mann ist schon vorm 95. Jahr gestorben. Schon zehn Jahre vorbei und 47 Jahre haben wir gelebt. Wenn er am Leben wäre, wäre ich auch nicht hier.

NATALJAS AUGEN

Alles in Ordnung. Kein Problem. Sie fotografieren alle Wahrheit, ja?

(Schrift auf Papier) Alle wissen Gotes Augen. Es verständlich? Mein Tasse immer schmutzig.

Du hast überall Augen, Natalya. Hier sind überall Augen.

Ja. Nun, diese Komposition es heißt: *Blick nach Zukunft.* Verständlich? Zukunft. Richtig?

Buduscheye.

OLGAS THEMA

Und was ist dann?

Dann ist aus. Verbrannt möchte ich nicht werden. Ich möchte unter die Erde kommen, aber nicht verbrannt sein. Was dann? Und zu diesem braucht man 3000, nicht weniger. Und dann? Wer pflegt? Niemand ist bei mir hier zum Pflegen. Gut sagen wir, das werden die Kinder zahlen, wie was, aber sie sind nicht hier.

Doch hier was... wollt ich suchen, ah. Das brauch ich nicht. Ich hab doch auch... ach hier wahrscheinlich. Ja hier steckt es.

Das Leben.

Ja, ja, ja, das hab ich auf Deutsch geschrieben. das hab ich auf Russisch geschrieben und das ist auf Deutsch.

Mein Name Olga Anayeva, geborene Haller. Meine Eltern: Vater Haller, Gottlieb, geboren im Dorf Perestovo.

(Russisch weiter)

Uns haben sie am 29. September 41 in die Viehwagons eingeladen. (Russisch)

Unter den Russen waren wir die Fritze, waren wir die Faschisten. Die Russen haben sie nicht genommen Schutzgräben graben oder was. Und die Deutschen Frauen, die deutschen Mädchen haben sie genommen Schutzgräben graben. Und uns haben sie in den tiefen Wald überall rumgeschleppt, mussten wir schwer arbeiten, ich und Mutter, für das, dass wir Deutsche waren nur. Alles war gegen uns. Konnte man nichts machen weiter.

WERNER UND FERNSEHER

(Fernseher) Ich bin an diesem wunderschönen Herbstwochenende zu Gast in Weimar bei meiner Freundin Sonja. Unter anderem werde ich ihr helfen beim Stühle streichen. Ich habe meine Freundin Sonja 1994 während eine Kuraufenthaltes in Bad Liebenstein kennen und lieben gelernt. | Jetzt sehe ich nichts. Kann ich nicht mal o tun als ob ich pinsle.

Also ich kann mir das nicht vorstellen, wenn ich mal alleine bin hier. Hab ich... dieser Halt, sag ich mal, oder das Aufrichten, das sie mit mir macht und so die Liebenwürdigkeit, die Liebe hab ich dann nicht mehr. Und, ja auch deshalb diese Videos und Fotos. Da möchte ich gar nicht dran denken. Ehrlich gesagt, möchte ich nicht dran denken, wenn ich mal alleine bin. Und es kommt keine andere Frau in meine Wohnung.

WERNER MIT AUFZEICHNUNGSGERÄT

Ja, Hallo Schatz, ich bin es, wünsch dir einen schönen Abend. Ich habe gerade meine beiden Freunde aus Babelsberg, aus Berlin hier und jetzt möchte ich dich mal bitten zurückzurufen, weil wir das Aufnahmegerät testen wollen.

Und zurück.

Zurückspulen.

Ich glaube das kommt ganz gut.

(Tonbandgerät) Hallo Schatz, ich bin es, wünsch dir einen schönen Abend. Ich hab gerade meine beiden Freunde aus Babelsberg, aus Berlin hier. So und wenn dieser Kerl anruft, dann nehme ich das mal auf. Wie hast du den Tag verbracht? Hast du's gut überstanden?| Nicht so. | Nun gut. | Na ich war ja erst gestern, ist ja alles nichts ... | aber jetzt mal...

Was ist denn das immer?

Auflegen? | Ja.

Ich find es gut, so was zu haben für den Fall. Was hier so für'n Staub rumfliegt, das ist ja Wahnsinn.

Das sieht man jetzt im Frühling in der Sonne.

Ja das ist, das sind diese vielen Teppiche.

NATALYA AM DENKMAL

Denkmal. Zeit: erster Weltkrieg. Ich neben Denkmalstein in Mescheid. Ich machen diese klein Sujet allein. Ich barme mein deutsche Kamerade. Entschuldigung, mein Opa ist sowjetische, kriegische Offizier. Erster Weltkrieg: Russland gegen Deutschland. Zweiter Weltkrieg: Deutschland gegen Russland. Es ist vorbei? Nein! Mir schade. Es ist nicht vorbei. Oder: Himmel. Ich sehr liebe Himmel über diese Platz. Schlafen, schlafen Soldaten!

SILVIO AUF DEM RUSSENMILITÄRGELÄNDE

Das ist fast so ähnlich wie bei meinem Vater im Schlafzimmer.

Aber nur im Winter, wenn's kalt ist. Und dass sie sich dann da erstmal schön breit machen und irgendwie wie zuhause wahrscheinlich in Flur pissen und ihren Arsch oben übers Geländer hängen und runter scheißen. Sehr lecker. Tja, aber das ist immer nur im Winter, weil im Sommer, da ist es dann draußen warm, da sitzen sie direkt gegenüber an der Bushaltestelle und feiern dann da bis tief in die Nacht.

Stimmt vor drei Jahren waren da noch die Rechten, immer im Sommer an der Bushaltestelle. Letztes Jahr, also 04, haben sie dann immer Schichtwechsel gemacht. da hatten sie sich dann die Zeiten irgendwie aufgeteilt, da warn mal die da und dann die und jetzt sind es nur noch die Russen.

Das sind die Deutschen oder?

Nee, dass sind die Russen.

Ja, aber die kommen als Deutsche her.

Stimmt, ja weil der Schäferhund vor 150000 Jahren mal aus Deutschland kam. Deshalb kriegt man dann so dieses Umsiedelungsding, damit man her darf, samt Verwandtschaft und Hund. Ja, ach na ja, ansonsten... Sie machen einem wenigstens die Tür auf. Man muss nicht immer nach dem Schlüssel suchen. Ach du Scheiße!

Was siehst du da?

Mein Gott, wer ist es denn? Lenin? Stalin? Irgendeiner von diesen Leutchen. Und der Rest ist Russisch, den kann ich nicht. Und da hinten ist noch ein besseres.

(Schuss) Nee.

Russische Technik.

Ja, stimmt, das ist eine Russische.

Schuld, na ja. So was liegt immer alles in der Betrachtungsweise des Siegers. Und nur derjenige, der gewinnt, hat nachher das Recht, zu sagen, was falsch war und was nicht. Nicht wahr?

NATALYA AUF DER TREPPE

(russisches Lied)

Allein die weißen Blüten in der Luft

Bleiben mir als Erinnerung
Wenn mich der Wind streift
Dann spüre ich ihren Duft
Die weißen Akazien
Duft meiner Trauer
Nach der verlorenen Jugend

WERNER MIT ERSTEN TONBANDAUFZEICHNUNGEN

Wann war das?

Vor eins, zwei Stunden so etwa. Dann darf ich mal, ja?

(Tonbandgerät) Hallo. | Hans-Joachim, ich wollt dich mal fragen, wann du wieder nach Weimar fährst? | Warum? | Na, weil ich mal mitkommen wollte. Wann, wann fährst du denn wieder?

Der verstellt hier.

Wo hast denn du die mit dem Mikrofon gesehen? | Na vorm Block hier!

Im Block!

Hier vorm Block, wo sie rein gekommen sind, habe ich die nämlich begegnet.

Das kann ja wohl nicht.

Hast du die begegnet? | Ja. | Sag mir doch mal, wo du wohnst! | Na hier! | Na was, was heißt hier? | Na hier im Block Mensch, in die 64, du Arschloch. | <Doswidanya, Sergej!>

Hm, so geht das 4 Jahre lang!

<Doswidanya!>

Jetzt hab ich ihn endlich mal auf Band und ich kann das euch vorführen. Eins geht nicht zusammen: Dieser Mensch weiß, wann ich in seiner Nähe bin, wo das Denkmal ist. Auf der anderen Seite hat er euch mit dem Mikrofon gesehen. Angeblich hier, aber das stimmt nicht.

Der hat auch gesagt, dass er uns begegnet ist im Flur.

Ja, kam denn da einer?

Weiß nicht.

Sag mir doch mal, wo du wohnst! | Na hier! | Na was, was heißt hier? | Na hier im Block Mensch, in die 64, du Arschloch.

64! Die 64!

WERNER VOR DER WOHNUNG 64

So. Das geht hier... da ist die 35. Das müsste im 4. sein. Ist doch... ist im 5.

Das ist die 64. So.

(Aufkleber an der Tür) Hinknien, anklopfen und um Audienz betteln!

Ich dachte, ich hab hier schon mal geklingelt. Die Nummer hat er mir glaub ich schon mal gesagt. Aber da kam ein fremdes Gesicht hat mir geöffnet. Also, ich denke mal, dass er gar nicht hier wohnt. Auf der anderen Seite, wie weiß er, das ihr hier im Block seid mit Mikro und so.

OLGA

(Fernsehgerät) Meine Töchterchens. So kleine, so große. So große Töchter und ich alleine.

Ach, du hast dein Haus gesehen in Grosny? Ja, ich war drin, ich war rein gegangen. Gewiss doch. Alles Gedanken gehen zurück. Eine große Wand hat der Mann noch gekauft. Die steht. Ich habe so was helles, aber jene ist viel schöner, viel... das nicht zu beschreiben. Und jetzt möchte ich, dass mein Sohn, vielleicht im nächsten Jahr oder wie, wenn er zurück kommt. Ich tät auch dort hinfahren und leben.

Du würdest dort in den Krieg ziehen? Zurück?

Na, ich denk, ich weiß nicht. Ich bin nichts schuldig und mit niemand nicht gestritten nichts. Ich weiß selber nichts mehr. Ich weiß manchmal richtig und wahr nicht mehr was machen, weil ich kann mich abends hinlegen und morgen steh ich vielleicht schon nicht mehr auf. Und wer nimmt sich meiner an? Verstehen sie mich richtig! So ist das menschliche Leben.

Ist die Einsamkeit schlimmer als der Krieg?

Wahrscheinlich. Den Krieg haben wir schon überlebt.

Jetzt hab ich diesen, wo ich fahr nach Moskau. Mit diesem fahr ich und gekommen bin ich mit diesem. Mit diesem bin ich gekommen hier.

Meine Mutter ist geboren im Jahre 1898. Die war 43 im 41. Jahr. Und weiter hat sie auch niemanden nicht mehr geheiratet und nicht mehr dran gedacht. Der Mann war tot schon und wir... Und so hat sie gelebt mit uns immer. Und im Jahre 1989, 1989... ist sie gestorben. Und hab' sie begraben im Kaukasus. Meine jüngste Schwester ist auch gestorben im Kaukasus, auch ich hab sie begraben. Gott hat mir die Kräfte gegeben und ich hab alles können machen für sie... und beerdigen und ein Mittag und alles gemacht. Und für mich weiß ich mal nicht.

Stellst du dir manchmal die Frage, wofür du bestraft wirst?

Nur für das, das ich eine Deutsche war. Für was? Für das, das ich, das wir Deutsche waren. Für das mussten wir vom 41. Jahr an leiden.

Stellst du die Frage Gott?

Gott ist nicht Schuld. Nein. Er ist nicht schuld. Das haben die Menschen doch gemacht. Gott hat keine Schuld. Ich denke nicht und ich denk, ich hab Recht.

NATALYAS TELLER

8 Mai. Ein Porzellan Teller aus deutsche Hospital. Zwei Weltkriegzeit. Heute ist ein groß Jubiläum: 60 Jahre früher - Kapitulation Deutschland, Kapitulation Hitler-Armiya.

NATALYA HAARE SCHNEIDEN

(Bilder) Frisierung 10.06.05 | Malen

Tak!

SILVIO AM KINDERHEIM

Ju, meinetwegen. Wir sind jetzt hier erst mal in Schköna, in meinem alten Heim. Da war ich früher mal so vom 23. 12. 88 bis, bis, bis 2000. Hat sich eine ganze Menge getan. Das hat dann irgendwann 2000 dicht gemacht oder 2001 und dann, ja, war ich in Gräfenhainchen. Und irgendwie dieser Brunnen hier, der ist jetzt auch komplett neu. Also irgendwie. Da hab ich dann mal geschlafen, alleine. Und ganz früher hab ich dann mal da oben geschlafen in dem. Und da davor in dem da drüben. Und irgendwie, ganz früher mal da oben.

Es war ein riesiger Wechsel Mensch. Mein Gott lass einen da vielleicht durch das Heim 400 Leute kennen gelernt haben, die waren ja dann manche nur 3 Monate, manche ein paar Jahre. Hat sich doch eine ganze Menge angesammelt. Also ich würde nicht mehr alle kennen, bei der Menge, die damals da war. Tja.

Du warst mit deiner Schwester und mit deinem Bruder im Heim?

Ja, das ist richtig. Wir sind alle drei zusammen... am 23.12. gegen 18 Uhr. Die saßen gerade alle beim Essen. daher weiß ich das noch. Die Schwester ist dann irgendwann mal 89 raus und Bruder 92? Ja. Und dann alles verlaufen halt.

Bist du der Älteste?

Ich bin der Jüngste. Ich war auch der Allerjüngste im Heim. So. Das Jugendamt hat uns abgeholt. Meine Schwester, mein Bruder haben die Sachen gepackt. Der Vater war schon im Knast. Die Oma war noch da. Die hat nicht verstanden was los ist. Schwester und Bruder haben die Tasche gepackt. Ich stand mit dem Kuscheltier... haben alle beide geheult... ich stand mit meinem Kuscheltier in der Türe und wusste nicht, was los ist und da haben sie uns nach Schköna gefahren und da sind wir da alle ausgestiegen, und dann sind wir rein, und da standen wir da im Flur, und dann kam die gute Frau Hillboldt.

Wie alt warst du?

Fünf. Fünf. Ja und dann kam die gute Frau Hillboldt mit ihrem Dutt. Und dann hat sie uns im Speisesaal nur kurz vorgestellt, und dann haben wir irgendwann mal noch unten in der Küche was gegessen, und dann sind wir ins Bett. Das war so grob der ganze Tag halt. Ja, ich stand mit meinem Kuscheltier in der Türe und hab mich nicht großartig drum gekümmert. Weil, ich denke, ich war zu jung, um das zu verstehen. Von daher ist mir das sicherlich alles am Arsch vorbei gegangen. Es war ein braunes Kuscheltier, ungefähr so groß. Ja, das weiß ich noch.

Wo waren wir? Kuscheltier? Also einen Namen hatte es nicht, ich weiß nur, dass diese ganzen Kuscheltierviechter, die haben sich so im Laufe der Zeit ziemlich stark vermehrt, irgendwie vermehrt, und irgendwann hatte ich so das ganze Bett, die ganze hintere Reihe an der Wand alles voll geknatschert mit irgendwelchen sinnlosen Kuscheltieren, die dann aber auch alle der Vernichtung... also nach Brandenburg - hieß Brandenburg, das war einfach nur der Ofen, der Heizraum.

Kannst du dich an deine Mutter erinnern?

Gar nicht. Ich weiß nur, einmal hat sie eine Melone mitgebracht, in Sollnitz noch. Und ich war draußen mit meinem Bruder und die kam dann rein und hat gesagt: esst aber nicht alles auf! na und 5 Minuten später war sie alle. Das ist das einzige aber so in etwa, wie die aussah oder sonst etwas, ich hab keine Ahnung. Also gar nicht erinnern. Als ich 4 Jahre alt war wurde sie ja schon... ne die ist ja erst abgehauen, ist dann wieder gekommen wegen Sorgerecht und wurde dann erst umgebracht. Also eigentlich mit vier Jahren war sie das letzte Mal da. Und da ist nichts. Gar nichts. Auch nicht vom Vater oder so was oder der restlichen ganzen Verwandtschaft. Irgendwie träum ich sowieso nur Scheiße.

Vater?

Ja, Vorhanden. Nächster Punkt. Da gibt's nicht viel. Mein Gott. War 7 Jahre im Knast. Leben nicht gebacken gekriegt und fertig. Also kein Bezug.

Was hat er gemacht?

Was hat er gemacht? Dazu muss man erst mal erklären, warum sie wieder gekommen ist. Also, um da drauf zu kommen, was er gemacht hat, warum er im Knast war, ist es so: die Mutter ist abgehauen und wollte dann eigentlich das Sorgerecht für mich, meine Schwester Viola und mein Bruder Marcel. Hat's aber nicht gekriegt, weil - sie hat sich ja nicht um uns gekümmert. Und um die zu kriegen, muss man sich ja um die Kinder kümmern. Und ich weiß nicht, aus irgend einem Grund ist sie dann wieder gekommen, irgendwann mal in der Nacht, hat dann beim Vater geklingelt und die sind dann zusammen in die Kiste und dann hat er, ich glaub erstickt hat es sie. Ich glaub erstickt. Also so im Nachbarzimmer. Wir hatten als Türe nur also diese Verbindungstür zwischen Schlafzimmer und Kinderzimmer nur so ne lächerliche Gardine und da hat er sie erstickt und dann hatten wir in Sollnitz von der NVA irgend so einen kleinen Stützpunkt, ein paar Zeltchen mal eine Zeitlang gehabt, und die waren dann weg, und da so diese Ecke muss er sie irgendwann mal begraben haben. Ja und das war's. War dann halt weg erst mal, na ja. Irgendwie war das auch noch... ich saß mit meiner Oma in der Küche, ich glaub, ich hab gefrühstückt und Oma hatte glaub ich das Mittagessen schon gemacht der so - deshalb war die da - und der Vater hat sich mit der Alten, also mit der Mutter im Schlafzimmer gestritten und ich weiß nur noch, die kam dann so vorbei gestürmt und das Blut lief ihr aus dem Mund, weil sie, was weiß ich, irgendwie geschlagen oder so, und dann ist sie dann zum Fenster raus. das war das vorher noch. das war das letzte Mal, dass ich sie gesehen hab und überhaupt das erste Mal, dass ich mich an die erinnern kann oder könnte. Was man noch darüber weiß. Gut.

NATALYA AUF DEN BRÜNNESSELN

(Gesumme) Guten Tag Stefan und Chris. Schau mal: Es ist Askese! Ich liege in Ende Poetenweg auf dem Brünnessel. Hilfe mir gut Brünnessel! Ich will leben als gut Mensch. (Gesumme)

WERNER PACKT

So, ich bin gerade beim Packen. Das ist immer sehr Umfangreich. Krawatten und Hemden. Sonja ist doch immer ein bisschen für so etwas zu haben. Sonja sagt, das ist ein Fettfleck. Das ist kein Fettfleck. Das ist hier... Siehst du das? Das Licht hier reflektiert sich da so ein bisschen anders. das ist so ein orientalischer, ne, na, chinesischer Stil hier eigentlich. Nicht? Mach ich auch gerne um. Das ist auch so eins mit...?

Ja, das geht ruck zuck, eh ich da... wenn ich's eilig hab, erst mal binden muss. Ich mein, ich kann's, aber es dauert ewig. Ja, das Wetter ist zwar mies, meine Stimmung eigentlich auch. Also ich hab's lieber ein bisschen freundlicher, als wie es heute gerade so ist. Wenn die Sonne scheint und so da sing ich die schönsten Lieder, aber bei so einem Wetter... Sachen packen! Krawatten, Hemden usw. Was braucht' ich? Ach, Kulturbeutel darf ich nicht vergessen. Das ist unbedingt wichtig. Das war's eigentlich. Ja, und dann möchte ich noch sagen, komischer Weise hat unser Freund lange nicht angerufen und jedes mal denk ich, wenn's Telefon klingelt, dass er das ist. Aber er hat irgendwie... (Klingeln)

Ja? | Was hast du denn mit Walter? | Soll ich dir was sagen? Die Fernsehleute sind bei mir zu Besuch. | Hallo? | Du lässt dich wohl sehen. Du lässt dich doch überhaupt nicht sehen. Du bist doch... Du versteckst dich doch! | Wir werden... Ich hab, ich hab dich überhaupt nicht... ich kenn dich doch überhaupt nicht! Du wohnst hier gar nicht! | Ach! Papier... ach. Ich will das nicht mehr hören, was du da alles los lässt!

Der tut sich hier aufspielen als irgendwie... was weiß ich, was der sich da denkt dabei? (Klingeln)
Ich will hier nichts mehr wissen hier. Ich rege mich bloß auf.

Frag ihn, wer er ist.

So, stell dich mal vor! Wie heißt denn du eigentlich? | Pass mal auf. Pass mal auf, stell dich mal vor, namentlich! | Schneider? Ich... da sind wir nachgegangen, einen Schneider gibt's da nicht. Und jetzt will ich mal... jetzt esse ich Abendbrot. Jetzt will ich mal meine Ruhe haben!
Schneider, hat er gesagt. Stimmt gar nicht! Ich bin da nachgegangen und (Klingeln) da wohnt gar kein... Ich will das nicht mehr wissen hier! Ich bin ganz total aufgeregt. Wir sollen alle zur Tankstelle kommen. Und der lässt sich gerade blicken. da wüsste ich ja, wer es ist. So dumm ist der.

Er hat gesagt, wir sollen zur Tankstelle gehen?

Ja, die drei von der Tankstelle! Also, wir drei. Der lässt sich nicht blicken! Da würde er sich ja outen. Der hat mich schon mal... hat mir schon mal gesagt, da war schönes Wetter zum 1. mai, wir treffen uns am Denkmal. Und da denk ich, gegenüber wohnt er. Und, ich bin da gar nicht hingegangen. Denn sonst wüsste ich ja, wer er ist!

Hättest du jetzt Kraft, wenn wir zum Galle - Denkmal...?

Ich möchte jetzt nicht raus, nee. Der ist sowieso nicht da!

Nein, nur zum Galle - Denkmal, zu diesem Haus.

Na ja gut. Dann zieh ich mich jetzt an. Und da fahren wir mal zu dem Haus, wo ich vermute, dass er wohnt.

WERNER AUF DER STRASSE

So, das müsste das Haus sein. Ja, da ist überall dunkel! Müsste aber jemand zu hause sein. Hier drüben ist das Galle - Denkmal und das ist ein Fixpunkt, der immer wieder kehrt, wenn er davon redet, wenn ich hier lang gehe. Und zwar weiß er, wenn ich eine verkehrte Richtung angebe, verbessert er mich und er sagt, du bist doch so rum lang gegangen. So, und da denke ich, dass eines von diesen... hier nicht, aber in diesem haus hier vermute ich, dass er wohnt.

Da ist kein Licht und er hat gerade angerufen. Also er müsste da sein.

Hm, ja das ist eben diese Frage, die noch offen ist. Konkret an welcher Stelle, welches Fenster, welche Wohnung er bewohnt? Auf jeden Fall kann er diese Ecke einsehen. Das muss auf dieser Seite sein! Auf jeden Fall!

Und am Ende?

Tja, an der Ecke eigentlich... das sind an und für sich solide Leute die da wohnen.

Und da, das letzte haus auf der anderen Seite?

Da wo die Jalousien runter sind?

Ja.

Hm, tja, da hab ich noch gar nicht dran gedacht. Da hat jetzt jemand Licht angemacht und das könnte durchaus die Wohnung sein, die er bewohnt. Ja, nun frag ich mich warum da jetzt licht angegangen ist? hat er irgendwie uns reden hören? Es wackelt auch nicht mal die Gardine oder irgendwas. Tja, da können wir jetzt eigentlich im Moment gar nichts weiter machen. Ich denke mal, wenn wir hier richtig sind, dass er mich anruft.

WERNER WARTET

(Tonbandgerät) Hallo? | Ja? Bist du noch dran? | Hm? Ok? Verstehst du? Du Arschloch du! Du bist doch hohl, du bist zum kotzen! | Na ja, soll er machen erst mal. Wird schon sehen, was draus wird. | Ach doch, ich bin dein Freund. | Na ja. | Meck, meck, meck. Meck, meck, meck, meck. Meck, meck, meck, meck, meck, meck. Mecker doch mal ein bisschen los. Meck, keck-keck-keck-keck-keck. | Na ja, das ist nicht so schön, was der da macht. | Los Joachim! tettetttttttt.

Freilich, entwickelt man da irgendwie nicht Freundschaft oder aber man... ich kenne seine Stimme! Das ist das einzige. Und er kennt meine Stimme und er sieht mich auch. Ich hätte gerne mal gewusst, entweder ist er arbeitslos oder... denn die Stimme ist so, dass er eigentlich noch arbeiten müsste. Der ist ja auch nicht verheiratet, sonst würde er... eine Frau macht das ja nicht mit, dass er da aufsteht, geht raus und ruft irgendwo an.

Er ist alleine?

Ja, das nehme ich stark an.

SILVIO GENTEST

Schritt Zwei. Vor der Probennahme wird der Mundraum mit Leitungswasser ausgespült. Bitte putzen sie nicht die Zähne mit Zahnpasta oder ähnlichen und verwenden sie keine Produkte zur Mundhygiene.

Beschriften sie die Behälter für den jeweiligen Probanden.

Führen sie die Zellstoffspitze 5 bis 10 Mal an der Wangeninnenseite auf und ab, so dass Sie von außen die Position den Stäbchens sehen können. Na dann: Malzeit!

Fertig!

Och, das war nur, dass meine Schwester irgendwann mal gesagt hat, dass ich wohl vom Milchmann bin.

Wir haben deine Aufnahmen gesehen, wie du die Probe von ihm genommen hast. Da war auch dein Bruder zu sehen?

Ja, und der wollte nicht. Ja und so hat der Vater halt ja gesagt und...

Wird das für dich eine Befreiung?

Nee, eigentlich nicht. Von was denn eine Befreiung? Nöö.

Dann hast du nicht einmal genetisch irgendwas mit ihm zu tun.

Ja, ist richtig, aber so hab ich auch nicht viel mit ihm zu tun. Nöö, auch nicht. Ist mir eigentlich völlig egal, um ehrlich zu sein, also wer das nachher am ende ist. Wird ein bisschen teuer, wenn man da so die ganze Ortschaft die da hinten in der Ecke wohnt durchprüft. Ich kann ja wohl kaum an der Türe klingeln und sagen: Hallo ich bin - ich will mal! Ne?

SILVIO BEIM VATER

Hallo! | Ach bist da? | Ja | Hast du die Haare gefärbt? | Ja, ich musste. Was? | Was musste da jetzt aufnehmen? | Ja, warum sind wir... was haben wir den gesagt beim letzten Mal? | Irgendwas war mit dem garten, dass wir da rumstanden... | Und den hier hab ich auch noch mit! | Hä? | Na, das ist der Test. | der Test? | Der Test. Was wir gesagt haben, beim letzten Mal. | Der Gentest. | Auch eine? | Nee. | Nee? | Nee. | Was rauchst du eigentlich, zeig mal. | John Player's. | Oh je, was ganz nobles. John Player's Spezial. | Marcel komm mal her hier und lass dir mal einen Abstrich machen. | Na, der will doch nicht. Außerdem hab ich das Ding dafür gar nicht mit. | Nee? | Nee. | Machst du, oder? | Na, was nu? | Warte der eine noch! | Ach zwei musst du? | Na, falls der eine nicht klappt haben sie rein geschrieben, gibt es noch einen kostenlos. | Ach so. | Mein Gott. | Gut. Ende. | Ende? | Ja. | Hauste wieder ab? Weihnachten. Vielleicht eins, zwei Tage vor Weihnachten könnte das sein, dann so. Ne. Also kurz vor Weihnachten.

OLGA MIT TELEFON

Na, die wissen doch nichts! Und ich hab schon heute vor Abend... Zwei Mal wollt ich und komm nicht durch: Kein Anschluss unter dieser Nummer! Ich nehm' eine Nummer ich nehm' die andere Nummer aber immer...

Morgen fährst du?

Na, ich will morgen fahren.

Ja, ich hab doch schon Billet bestimmt und alles. Und morgen nach Magdeburg, von hier nach Magdeburg und dort einsteigen in Bus. Nun ich muss...

Morgen ist Heilig Abend.

Nun ja, das weiß ich.

(Telefonnummer deutsch-russisch) Das hab ich jetzt zum... siehste! Horch sie mal!

Das ist immer... ja, ja. Kein Anschluss...

Das ist diese Frau, wo immer nicht durchlässt.

Ja, aber das ist ein Automat!

Ein Automat?

Ja.

Ah, den kann man verfluchen. 6197. Dasselbe! Na! Horch!

Ja.

Das ist doch nicht war! Ich weiß schon nicht mehr was machen. Komm ich nicht durch. was soll ich machen? Was machen he?

WERNER VOR KALLENDER

Das hab ich noch gar nicht entdeckt, dass das hier mit Fensterchen ist. Hm, keine Fingernägel. Tja. Haha. Aha! So, was haben wir hier? Kann ich nicht nachvollziehen, was das ist hier. Oder ist da noch was drunter? Das ist aber komisch, man braucht wahrscheinlich eine Gebrauchsanweisung hier für den Kalender. Ich kann da nicht nachvollziehen, was dieser Strich ist.

Lieber Hanjo, dein Schutzengel möchte immer bei dir sein und auf dich aufpassen. Vor allem aber wünsch ich viel Gesundheit, Wohlergehen und dass du immer zufrieden und glücklich bist und das Leben immer so nimmst, wie es eben ist. Versuch es mal! Deine Sonja
Ist das nicht hübsch? So und da ist hier noch so ein kleines Briefchen dran. Ein selbst geschriebener Gutschein über eine Toilettengarnitur. Meine Freundin Sonja die würde so gerne mal nach Wien fahren und mit dem Fiaker mal fahren. Leider war das nicht möglich und da habe ich ihr auch einen selbst geschriebenen und wie ein Wertpapier gestalteter Gutschein. Wir sind durch Weimar gefahren mit einem Fiaker. Klappe!

OLGA AUF DEM BUSBAHNHOF

Was ist das welcher Bus? | Nach Moskau.

Das ist nicht der Bus?

Nein. Hallo. Pleppiep. Die nehmen ihre Handy nicht. (russisch) Mit Müllerreisen das ist sehr schrecklich, kann man nicht fahren. Nein! Was muss ich jetzt machen? Das sind doch die russischen... wie soll man sie nennen? Warum machen die so eine Schweinerei?

Olga.

Ja. Ja, ich versteh sie ganz genau. Nu, das Beste! Den besten Dank.

SILVIO MIT GENTESTBRIEF

Nöö, kein Block! Da ist er! Also, ich hab einen DNA-Test, Privatgutachten, in Auftrag gegeben zur Untersuchung der Vaterschaft erteilt. Der Auftraggeber hat zu diesem Zweck Proben von mir und dem vermuteten Vater eingeschickt. Es sollte durch DNA-Analyse festgestellt werden, ob der vermutete Vater tatsächlich der Vater des Kindes ist. Es wurden Erbmerkmale mit der PCR-Singellocus-Technik bestimmt. Es wurden die 16 unabhängigen PCR-Systeme blablabla... alle Laboranalysen, sowie die die Auswertung des PCR- Sys... der PCR-Systeme und deren biostatistischen Auswertungen erfolgt von dem und dem... den Herstellungen der Analysegeräte und Chemikalien. Ja.

Ha! Gut. Ok. Befunde. Jeder Mensch besitzt einen doppelten Chromosomensatz mit jeweils 23 Chromosomen vom Vater und 23 Chromosomen von der Mutter. Das genetische Geschlecht ist klar. Die Untersuchung ergibt, dass Herr Wolfgang Pforte in 8 der betrachteten 16 Loci keine Übereinstimmung mit dem untersuchten Kind aufweist. Somit ist eine Vaterschaft nahezu auszuschließen. Na ja, also er ist es nicht. Da wird sich meine Schwester aber freuen. Weil sie Recht hatte. Na a, mal gucken, was er nachher sagt, wenn ich zu ihm hinfahre.

Sagst du es ihm?

Natürlich. Müsst ihr also doch noch mitkommen.

Ja.

NATALYA IM SCHNEE

So. Nu, mit Gottes Hilfe. Wahrheit. Askese ist unmöglich für Frau, unmöglich für Frau. Nu, bitte. Nie weinte Natalya. Leben nie endete. Ich suche meinen Weg weiter. Alle Wahrheit: Leben ist groß und Himmel nie Erde.

(russisches Lied)

Der Ahornbaum, dessen grüne Blätter zittern,

O Ahornbaum, Ich bin verliebt und so verwirrt.

Ich bin ein gelockter Ahornbaum.

WERNER IM BETT

Tag.

(der Tod) Oh, Hallo. Entschuldigung.

Wo ist den Hanjo?

Den hab ich gerade flachgelegt, also hingelegt zum schlafen.

Hm, können wir mal reinkommen?

Natürlich. Na klar.

Hanjo?

Hajo! Hier sind die beiden! Ich weiß ja nicht...

Ja.

Hanjo?

Ja.

Was ist den los?

Ich bin sehr traurig.

Geht's Hajo?

Ja, es geht so. Ich war im Krankenhaus.

Am meisten stört dich doch, dass deine Frau dich verlassen hat Nich'? Gib's doch zu! Und daran knabberste trotzdem. Und ich habe gesagt, du musst nach vorne gucken nicht zurück. Hajo, Ich hab's dir gesagt, am Sonntag schon, du machst dich selber fertig mein Freund.

Mag sein.

Nicht, mag sein, das machst du auch! Na klar. Gut, deine Madam oder deine Freundin, oder was weiß ich hier, ist weg. Da lässt sich nun mal nichts ändern.

Die ist nicht weg, die ist da.

Ja. Ja, mein Freund, aber du bist momentan alleine!

Sonja ist da!

Du bist aber alleine momentan! Und damit musst du fertig werden mein Freund und das kannst du nicht!

Ich bin nicht alleine!

Das kannst du nicht! Das kannst du nicht!

Raus!

Du bist fertig!

Raus! Aber Sonja verlässt mich nicht!

Was ist den passiert Hanjo?

Ich, Ich möchte eins agen, das könnt ihr auch senden...

Ich bin noch hier Dicker.

Ja... Warum Dicker?

Das sag ich doch immer, das weißt du doch.

Aha.

Das weißt du doch.

Ich möchte eins sagen: Ich kann nicht mehr so wie früher. Ja? Deshalb wein ich. Ich bin 64, ich bin 64 und es geht nicht mehr so. Ich hab sehr getanzt früher... mein Freundin ist die schönste Frau der Welt und ich lieb sie so sehr. ich lieb sie so sehr!

NATALYAS SILVESTER

Gräfenhainichen, Blick nach Poetenweg: Bäume. Himmel. Ertrunken Dorf. Grube. Mühle. Schafen. Haus.

19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, Ahhh!

ABSPANN
